Regionen 2015 (in Mio. €)

		Europa	davon Deutschland	Nordamerika	Asien-Pazifik	Südamerika, Afrika, Naher Osten	BASF-Gruppe
Sitz der Kunden							
Umsatz		36.897	13.483	15.390	12.334	5.828	70.449
Anteil	%	52,4	19,1	21,8	17,5	8,3	100,0
Sitz der Gesellschaften							
Umsatz		38.675	28.229	15.665	11.712	4.397	70.449
Umsatz inklusive Transfers [1]		46.056	34.297	18.311	12.384	4.623	81.374
Ergebnis der Betriebstätigkeit		4.174	2.303	1.295	445	334	6.248
Vermögen		38.993	20.307	15.968	11.002	4.873	70.836
davon Immaterielle Vermögenswerte		6.845	2.467	4.406	839	447	12.537
Sachanlagen		13.877	6.942	5.613	4.053	1.717	25.260
At Equity bilanzierte Beteiligungen		3.009	1.182	113	1.314	–	4.436
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		3.162	1.446	1.263	986	602	6.013
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		2.889	1.081	911	422	179	4.401
Mitarbeiter (31. Dezember)		70.079	52.837	17.471	17.562	7.323	112.435

Regionen 2014 (in Mio. €)

		Europa	davon Deutschland	Nordamerika	Asien-Pazifik	Südamerika, Afrika, Naher Osten	BASF-Gruppe
Sitz der Kunden							
Umsatz		40.911	15.126	15.213	12.341	5.861	74.326
Anteil	%	55,0	20,4	20,5	16,6	7,9	100,0
Sitz der Gesellschaften							
Umsatz		42.854	32.241	15.467	11.643	4.362	74.326
Umsatz inklusive Transfers [1]		50.401	38.346	17.981	12.270	4.595	85.247
Ergebnis der Betriebstätigkeit		5.010	1.894	1.548	673	395	7.626
Vermögen		41.487	22.987	14.605	10.251	5.016	71.359
davon Immaterielle Vermögenswerte		7.631	2.725	4.088	795	453	12.967
Sachanlagen		13.979	7.172	4.638	3.279	1.600	23.496
At Equity bilanzierte Beteiligungen		1.951	1.229	35	1.259	–	3.245
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		4.880	1.774	917	835	653	7.285
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		2.304	1.169	662	331	120	3.417
Mitarbeiter (31. Dezember)		71.474	53.277	17.120	17.060	7.638	113.292

[1] Die Summe der Umsätze inklusive Transfers über alle Regionen kann von der Summe der Umsätze inklusive Transfers über alle Segmente abweichen, da Segmente global betrachtet werden und daher Lieferungen und Leistungen zwischen Regionen innerhalb desselben Segments keinen Transfer darstellen.

Auf die USA entfielen im Jahr 2015 Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 13.831 Millionen € (2014: 13.877 Millionen €) nach Sitz der Gesellschaften und in Höhe von 13.302 Millionen € (2014: 13.329 Millionen €) nach Sitz der Kunden. In den USA betrugen die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und at Equity bilanzierte Beteiligungen 9.262 Millionen €, nach 7.983 Millionen € im Vorjahr.

5 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

		2015	2014
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	3.987	5.155
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	1.000	918.479	918.479
Ergebnis je Aktie	**€**	**4,34**	**5,61**
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	4,33	5,60

Im verwässerten Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 ein potenzieller Verwässerungseffekt für die BASF-Aktien zu berücksichtigen, welche zukünftig im Rahmen des BASF-Aktienprogramms „Plus“ gewährt werden. Dies gilt unabhängig davon, dass die erforderlichen Aktien im Auftrag der BASF durch Dritte am Markt erworben werden und die Begebung neuer Aktien nicht vorgesehen ist. Der Verwässerungseffekt durch die Ausgabe von Plusaktien betrug im Jahr 2015 0,01 € (2014: 0,01 €).

6 Funktionskosten

Die Ermittlung der Funktionskosten nach dem Umsatzkostenverfahren erfolgt für die verursachenden betrieblichen Funktionen auf der Grundlage der Kostenstellenrechnung. Die Funktionskosten beinhalten insbesondere die auf den zugeordneten Endkostenstellen angefallenen Personalkosten, Abschreibungen sowie die aus der Kosten- und Leistungsverrechnung abgeleiteten Kostenarten. Nicht den Funktionskosten zuordenbare operative Aufwendungen werden als Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Mehr zu den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter Anmerkung 8 ab Seite 184

Herstellungskosten

In den Herstellungskosten sind sämtliche Herstell- und Einstandskosten der in der Periode verkauften Eigenerzeugnisse und Handelswaren enthalten, insbesondere Anlagen-, Energie- und Personalkosten.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten beinhalten insbesondere Marketing- und Werbekosten, Frachtkosten, Verpackungskosten, Kosten der Warendisposition, Provisionen und Lizenzkosten.

Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind im Wesentlichen Kosten der Zentraleinheiten, Kosten der Leitung von Geschäftseinheiten und Unternehmensbereichen sowie Kosten der Geschäftsführung, des Vorstands und des Aufsichtsrats enthalten.

Forschungskosten

Die Forschungskosten enthalten in Forschungsprojekten angefallene Kosten sowie für die Forschung notwendige Lizenzkosten.

Mehr zu der Aufteilung der Forschungskosten auf die Segmente unter Anmerkung 4 auf Seite 181

7 Sonstige betriebliche Erträge

Millionen €	2015	2014
Erträge aus der Anpassung und Auflösung von Rückstellungen, die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet wurden	118	181
Erlöse aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	179	165
Erträge aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften	305	398
Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	101	75
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen	525	772
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	41	47
Sonstige	735	593
Sonstige betriebliche Erträge	**2.004**	**2.231**

In den **Erträgen aus der Anpassung und Auflösung von Rückstellungen, die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet wurden,** war im Jahr 2014 ein Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für das Long-Term-Incentive-Programm (LTI-Programm) in Höhe von 79 Millionen € enthalten; dieser resultierte aus dem gesunkenen Kurs der BASF-Aktie im Jahr 2014. Im Jahr 2015 entstand hingegen ein Aufwand aus dem LTI-Programm in Höhe von 53 Millionen €. Dieser wurde in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Mehr dazu unter Anmerkung 8 ab Seite 184

Daneben betraf die Auflösung von Rückstellungen in beiden Jahren überwiegend Stilllegungs- und Restrukturierungsmaßnahmen, Personalverpflichtungen, Prozess- und Schadenersatzrisiken sowie eine Vielzahl weiterer Einzelposten im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit. Rückstellungen wurden aufgelöst, wenn nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag nicht mehr oder mit einer geringeren Inanspruchnahme zu rechnen war.

Erlöse aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften enthielten vor allem Miet- und Pachterträge sowie Erlöse aus Grundstücksverkäufen, Kantinenbetrieben, kulturellen Veranstaltungen sowie Logistikdienstleistungen.

Erträge aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften betrafen die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie Marktwertveränderungen von Währungsderivaten und sonstigen Sicherungsgeschäften. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr beruhte auf geringeren Erträgen aus der Abwertung des Russischen Rubel.

Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen enthielten Erträge aus der Umrechnung von Gesellschaften, bei denen sich die lokale Währung von der funktionalen Währung unterscheidet.

Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen resultierten in Höhe von 314 Millionen € aus dem Tausch von Vermögenswerten mit Gazprom. Erträge in Höhe von 71 Millionen € fielen für die Veräußerung des globalen Geschäfts mit Textilchemikalien an Archroma Textiles S.à r.l., Luxemburg, an. Weitere Erträge in Höhe von 39 Millionen € basierten auf dem Verkauf des Geschäfts mit weißem expandierbaren Polystyrol (EPS) an Alpek S.A.B. de C.V., Monterrey/Mexiko. Außerdem ergaben sich Erträge in Höhe von 37 Millionen € aus der Veräußerung von Gebäuden in China und Indien sowie Erträge in Höhe von 29 Millionen € aus dem Verkauf der kundenspezifischen Auftragssynthese im Pharmabereich sowie von Teilen des Portfolios pharmazeutischer Wirkstoffe an Siegfried Holding AG, Zofingen/Schweiz. Im Vorjahr waren insbesondere Erträge in Höhe von 458 Millionen € aus der Veräußerung des 50-prozentigen Anteils an Styrolution Holding GmbH, Frankfurt am Main, an INEOS enthalten. Zudem resultierten Erträge in Höhe von 132 Millionen € aus dem Verkauf ausgewählter Öl-und-Gas-Beteiligungen in der Nordsee an die ungarische MOL-Gruppe. Außerdem ergaben sich Erträge in Höhe von 109 Millionen € aus der Veräußerung des Anteils an der Joint Operation Ellba Eastern Private Ltd., Singapur, an Shell sowie in Höhe von 31 Millionen € aus der Veräußerung des PolyAd-Services-Geschäfts an Edgewater Capital Partners, L.P., Cleveland/Ohio.

Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen resultierten überwiegend aus wertberichtigten Forderungen gegenüber Kunden, die beglichen wurden.

Sonstige Erträge enthielten Beihilfen und Zuwendungen der öffentlichen Hand in mehreren Ländern in Höhe von 135 Millionen € im Jahr 2015 und 112 Millionen € im Jahr 2014. Diese beruhten in beiden Jahren im Wesentlichen auf Preiskompensationen des argentinischen Staates an Gasproduzenten, welche im Rahmen des New Gas Price Schemes (NGPS) auf Grund der niedrigeren, zum Teil lokal regulierten Gaspreise eingeführt wurden.

Weitere Erträge resultierten aus Erstattungen in Höhe von 254 Millionen € im Jahr 2015 und 122 Millionen € im Jahr 2014. Diese betrafen in beiden Jahren im Wesentlichen Versicherungserstattungen infolge des Ausfalls einer Anlage in der Joint Operation Ellba C.V. in Moerdijk/Niederlande. Daneben waren im Jahr 2015 Erträge aus einer Einmalzahlung für eine das Vorjahr betreffende Preisrevision im Segment Oil & Gas sowie aus einer Einmalzahlung von Tellus Petroleum AS, Oslo/Norwegen, im Rahmen der nicht vollzogenen Veräußerung von ausgewählten Beteiligungen auf dem norwegischen Kontinentalschelf enthalten. Im Vorjahr ergaben sich Erträge aus mehreren Vergleichen in Höhe von 43 Millionen €.

Außerdem betrafen Erträge in beiden Jahren Gewinne aus dem Edelmetallhandel, Zuschreibungen auf Sachanlagen, Rückerstattungen von Steuern, Erträge aus der Anpassung von Pensionsplänen sowie eine Vielzahl anderer Posten.

8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Millionen €	2015	2014
Restrukturierungsmaßnahmen	306	176
Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- und nicht aktivierungspflichtige Planungskosten für Investitionsprojekte	457	330
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	675	370
Gestehungskosten der nicht betriebstypischen sonstigen Geschäfte	179	160
Aufwendungen aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen	639	439
Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	92	88
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen	40	28
Aufwand für die Exploration von Öl und Gas	195	132
Aufwand aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	81	87
Aufwand aus Verbrauch von zu Marktwerten bewerteten Vorräten und Ausbuchung nicht verwertbarer Vorräte	259	225
Sonstige	717	594
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**3.640**	**2.629**

Aufwendungen für **Restrukturierungsmaßnahmen** betrafen hauptsächlich Abfindungen in Höhe von 69 Millionen € im Jahr 2015 und 40 Millionen € im Jahr 2014. Weitere Aufwendungen aus Restrukturierungen ergaben sich an einem Standort in den USA in Höhe von 15 Millionen € im Unternehmensbereich Petrochemicals. Im Unternehmensbereich Dispersions & Pigments fielen Aufwendungen in Höhe von 16 Millionen € im Jahr 2015 und 12 Millionen € im Jahr 2014 an; diese betrafen mehrere Standorte weltweit. Daneben resultierten Aufwendungen in Höhe von 15 Millionen € aus einem regionalen Reorganisationsprojekt in Südamerika sowie aus der Auslagerung der Rechenzentren. Im Jahr 2014 basierten Aufwendungen in Höhe von 9 Millionen € auf Maßnahmen an mehreren Standorten im Unternehmensbereich Care Chemicals.

Aus **Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, Abbruch- und Entsorgungsmaßnahmen sowie aus der Vorbereitung von Investitionsprojekten** resultierten Aufwendungen, soweit die Voraussetzungen für eine Aktivierung nach IFRS nicht vorlagen. Aufwendungen für Abbruch, Entsorgung und Projektplanung betrugen insgesamt 376 Millionen € im Jahr 2015 und 286 Millionen € im Jahr 2014. Diese entfielen in beiden Jahren insbesondere auf den Standort Ludwigshafen. Weiterhin fielen Aufwendungen in Höhe von 37 Millionen € im Jahr 2015 und 19 Millionen € im Jahr 2014 für die Zuführung

zu Umweltschutzrückstellungen an. Diese betrafen in beiden Jahren im Wesentlichen mehrere stillgelegte Standorte in Nordamerika und in der Schweiz.

Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen resultierten aus Wertminderungen im Segment Oil & Gas in Höhe von 500 Millionen € im Jahr 2015 und 230 Millionen € im Jahr 2014. Weitere Wertminderungen ergaben sich im Segment Functional Materials & Solutions in Höhe von 57 Millionen € im Jahr 2015 nach 42 Millionen € im Jahr 2014. Im Segment Performance Products wurden Wertminderungen in Höhe von 53 Millionen € im Jahr 2015 erfasst. Das Segment Chemicals verzeichnete Wertminderungen in Höhe von 18 Millionen € im Jahr 2015 und 33 Millionen € im Jahr 2014.

Die **Gestehungskosten der nicht betriebstypischen sonstigen Geschäfte** beziehen sich auf die unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Posten.

Mehr dazu unter Anmerkung 7 ab Seite 183

Aufwendungen aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen betrafen die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie Marktwertveränderungen von Währungsderivaten und sonstigen Sicherungsgeschäften. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich insbesondere höhere Aufwendungen aus der Aufwertung des US-Dollar gegenüber verschiedenen Währungen. Im Jahr 2015 entstand zusätzlich ein Aufwand für das Long-Term-Incentive-Programm (LTI-Programm) in Höhe von 53 Millionen €. Im Jahr 2014 ergab sich ein Aufwand in Höhe von 25 Millionen € für die Einbuchung der neu begebenen LTI-Optionen zum Jahresende.

Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen entstanden im Jahr 2015 überwiegend aus der Veräußerung des globalen Paper-Hydrous-Kaolin-Geschäfts an Imerys Kaolin, Inc., Roswell/Georgia. Im Jahr 2014 waren überwiegend Verluste in Höhe von 9 Millionen € im Zusammenhang mit der Devestition des Standorts Brattvåg/Norwegen im Unternehmensbereich Nutrition & Health zu verzeichnen.

Sonstige Aufwendungen enthielten unter anderem Aufwendungen für das 150-jährige Jubiläum der BASF in Höhe von 121 Millionen €.

Im Vorjahr waren streikbedingte Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Bau des Produktionskomplexes für Acrylsäure und Superabsorber in Camaçari/Brasilien in Höhe von 16 Millionen € enthalten. Zusätzlich ergaben sich in beiden Jahren Aufwendungen aus der Durchführung von weiteren Projekten, aus REACH sowie aus der Erbringung von Dienst- und anderen Serviceleistungen.

9 Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Millionen €	2015	2014
Anteiliger Jahresüberschuss	275	283
davon Joint Ventures	25	87
assoziierte Unternehmen	250	196
Sonstige ergebniswirksame Anpassungen	–24	–10
davon Joint Ventures	–35	–19
assoziierte Unternehmen	11	9
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	**251**	**273**

Der Rückgang des Ergebnisses aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultierte im Wesentlichen aus einer Wertminderung bei der Wintershall Noordzee B.V., Rijswijk/Niederlande. Höhere Ergebnisbeiträge anderer Beteiligungen, vor allem der OAO Severneftegazprom, Krasnoselkup/Russland, sowie der BASF-YPC Company Ltd., Nanjing/China, wirkten gegenläufig.

Das Segment Oil & Gas trug 106 Millionen € zum **Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden**, bei. Dazu trugen vor allem die OAO Severneftegazprom, Krasnoselkup/Russland, die Nord Stream AG, Zug/Schweiz, sowie die GASCADE Gastransport GmbH, Kassel, bei. Weiterhin leisteten die Beteiligungen an der BASF-YPC Company Ltd., Nanjing/China, die Lucura Versicherungs AG, Ludwigshafen am Rhein, sowie die BASF SONATRACH Propanchem S.A., Tarragona/Spanien, einen wesentlichen Ergebnisbeitrag.

10 Finanzergebnis

Millionen €	2015	2014
Dividenden und vergleichbare Erträge	47	52
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	31	245
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2	5
Erträge aus Steuerumlagen an Beteiligungen	–	1
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	**80**	**303**
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	–16	–9
Abschreibungen auf/Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen	–55	–16
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	**–71**	**–25**
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	184	178
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	29	29
Zinserträge	**213**	**207**
Zinsaufwendungen	**–638**	**–711**
Nettozinsertrag aus überdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	3	2
Erträge aus der Aktivierung von Fremdkapitalkosten	149	156
Sonstige finanzielle Erträge	–	–
Übrige finanzielle Erträge	**152**	**158**
Abschreibungen/Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren und Ausleihungen	–18	–2
Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	–196	–151
Nettozinsaufwand aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	–3	–22
Aufzinsung sonstiger langfristiger Schulden	–68	–75
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–151	–105
Übrige finanzielle Aufwendungen	**–436**	**–355**
Finanzergebnis	**–700**	**–423**

Das Beteiligungsergebnis lag im Jahr 2015 um 269 Millionen € unter dem des Vorjahres. Im Jahr 2014 waren vor allem höhere **Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen,** insbesondere 220 Millionen € aus der Veräußerung des Anteils an der VNG – Verbundnetz Gas AG, Leipzig, angefallen.

Das Zinsergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 79 Millionen €. Wesentlicher Grund hierfür waren geringere Zinsaufwendungen aus Finanzschulden infolge günstigerer Refinanzierungskonditionen.

Der **Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen** stieg im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich auf Grund des höheren Anwartschaftsbarwertes zum Stichtag 31. Dezember 2014 an.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die **Erträge aus der Aktivierung von Fremdkapitalkosten** auf Grund der Inbetriebnahme größerer Investitionsprojekte leicht zurückgegangen, wie insbesondere TDI-Komplex in Ludwigshafen, Produktionskomplex für Acrylsäure und Superabsorber in Camaçari/Brasilien, MDI-Anlage in Chongqing/China sowie von Öl- und Gasfördereinrichtungen.

Die **Sonstigen finanziellen Aufwendungen** im Jahr 2015 enthielten im Wesentlichen Kurssicherungskosten aus der Sicherung von US-Dollar-Darlehen. Im Vorjahr hatte neben den Aufwendungen aus der Sicherung von US-Dollar-Darlehen die Marktbewertung der Optionen zur Veräußerung der Beteiligung an Styrolution zu einem Aufwand von 42 Millionen € geführt. Mit Wirkung zum 17. November 2014 veräußerte BASF den Anteil an Styrolution an die INEOS-Gruppe.

11 Ertragsteuern

In Deutschland wird auf ausgeschüttete und auf einbehaltene Gewinne einheitlich eine Körperschaftsteuer von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % erhoben. Neben der Körperschaftsteuer ist für die in Deutschland erzielten Gewinne eine Gewerbeertragsteuer zu zahlen. Diese variiert in Abhängigkeit von den Kommunen, in denen das Unternehmen vertreten ist. Auf Grund einer Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes in Ludwigshafen im Jahr 2015 ergab sich ein gewichteter Durchschnittssatz von 14,1 % (2014: 13,4 %). Da die Anhebung bereits im Vorjahr beschlossen wurde, ermittelten die deutschen Gruppengesellschaften ihre latenten Steuern im Jahr 2015 unverändert mit 30 %. Die von den ausländischen Gruppengesellschaften erzielten Gewinne werden mit den im jeweiligen Sitzland geltenden Steuersätzen versteuert. Diese werden grundsätzlich auch für die Ermittlung latenter Steuern herangezogen, sofern zukünftige Steuersatzanpassungen noch nicht beschlossen wurden.

Steueraufwand

Millionen €	2015	2014
Laufender Aufwand für Ertragsteuern	**1.610**	**1.645**
Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer (Deutschland)	514	528
Ausländische Ertragsteuern	1.231	1.244
Steuern für Vorjahre	–135	–127
Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (–)	**–363**	**66**
aus Veränderungen temporärer Differenzen	–314	66
aus Veränderungen steuerlicher Verlustvorträge/ungenutzter Steuergutschriften	–59	–41
aus Steuersatzänderungen	7	38
aus Wertberichtigungen von latenten Steueransprüchen	3	3
Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag	**1.247**	**1.711**
Sonstige Steuern sowie Umsatz- und andere Verbrauchsteuern	302	266
Steueraufwand	**1.549**	**1.977**

Die Steuerquote der BASF-Gruppe betrug im Jahr 2015 22,5 % (2014: 23,8 %). Maßgeblich für die geringere Quote waren niedrigere Ergebnisbeiträge in höher besteuerten Ländern, insbesondere Norwegen. Steuern für Vorjahre enthielten im Wesentlichen Auflösungen von langfristigen Steuerrückstellungen.

Aus der Veränderung von Wertberichtigungen auf latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge resultierte ein Aufwand in Höhe von 4 Millionen € im Jahr 2015 und ein Ertrag von 3 Millionen € im Jahr 2014.

In den sonstigen Steuern waren Grundsteuer und andere vergleichbare Steuern in Höhe von 106 Millionen € im Jahr 2015 und 96 Millionen € im Jahr 2014 enthalten.

Überleitungsrechnung auf den effektiven Steueraufwand und die Steuerquote

	2015		2014	
	Millionen €	%	Millionen €	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.548	–	7.203	–
Erwartete Körperschaftsteuer nach der Tarifbelastung in Deutschland (15 %)	832	15,0	1.080	15,0
Solidaritätszuschlag	11	0,2	11	0,2
Gewerbeertragsteuer	234	4,2	217	3,0
Einfluss abweichender Steuersätze für Einkommen ausländischer Gruppengesellschaften	225	4,1	920	12,8
Steuerfreie Erträge	–103	–1,9	–354	–4,9
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	239	4,3	111	1,5
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (Nach-Steuer-Ergebnis)	–38	–0,7	–45	–0,6
Steuern für Vorjahre	–135	–2,4	–127	–1,8
Latente Steuern für sich zukünftig umkehrende temporäre Differenzen auf Anteile an Beteiligungen	–28	–0,5	–7	–0,1
Sonstiges	10	0,2	–95	–1,3
Effektive Ertragsteuern/Steuerquote	**1.247**	**22,5**	**1.711**	**23,8**

Erträge aus dem Tausch von Vermögenswerten mit Gazprom führten zu keiner Steuerbelastung. Im Vorjahr waren höhere steuerfreie Erträge im Zusammenhang mit Beteiligungsveräußerungen enthalten, insbesondere der Anteile an Styrolution, an VNG – Verbundnetz Gas AG sowie aus der Veräußerung von Öl-und-Gas-Feldern in der Nordsee an die MOL-Gruppe.

Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen beinhalteten insbesondere Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts des Arbeitsgebiets Exploration & Production.

Sich künftig umkehrende temporäre Differenzen auf Anteile an Beteiligungen, für die ein Planungshorizont von einem Jahr unterstellt wurde, führten im Jahr 2015 zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von 28 Millionen € (2014: 7 Millionen €).

Latente Steuern

Abgrenzungsposten für latente Steuern (in Mio. €)

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	2015	**2014**	**2015**	**2014**
Immaterielle Vermögenswerte	90	119	1.553	1.747
Sachanlagen	182	199	3.322	3.195
Finanzanlagen	12	24	106	87
Vorräte und Forderungen	251	294	517	766
Pensionsrückstellungen	2.410	2.687	472	487
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.346	1.574	177	152
Steuerliche Verlustvorträge	271	388	–	–
Sonstiges	164	155	107	146
Saldierungen	–2.873	–3.160	–2.873	–3.160
Wertberichtigungen auf latente Steueransprüche	–62	–87	–	–
davon auf steuerliche Verlustvorträge	–25	–40	–	–
Summe	**1.791**	**2.193**	**3.381**	**3.420**
davon kurzfristig	439	597	256	346

Latente Steuern ergeben sich aus temporären Abweichungen zwischen steuerbilanziellen Wertansätzen und den gemäß IFRS bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen und noch nicht genutzten Steuergutschriften. Durch die Neubewertung aller Vermögenswerte und Schulden im Rahmen von Akquisitionen gemäß IFRS 3 bestehen wesentliche Abweichungen zwischen den anzusetzenden Zeitwerten und den Werten in der Steuerbilanz, die hauptsächlich zur Bilanzierung von latenten Steuerschulden führen.

Für temporäre Differenzen aus thesaurierten Gewinnen von Tochtergesellschaften in Höhe von 9.241 Millionen € im Jahr 2015 (7.472 Millionen € im Jahr 2014) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da diese Gewinne bei Ausschüttung keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen oder auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

Steuerliche Verlustvorträge

Die steuerlichen Verlustvorträge teilen sich regional wie folgt auf:

Steuerliche Verlustvorträge (in Mio. €)

	Steuerliche Verlustvorträge		Latente Steueransprüche	
	2015	**2014**	**2015**	**2014**
Deutschland	1	1	–	–
Ausland	2.490	2.302	246	348
Summe	**2.491**	**2.303**	**246**	**348**

Steuerliche Verlustvorträge liegen in allen Regionen vor, insbesondere in Europa und Asien. Steuerliche Verluste können in Deutschland auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden. Im Ausland ist der Vortrag zum Teil nur zeitlich begrenzt möglich. Der wesentliche Bestand an Verlustvorträgen wird in Europa bis zum Jahr 2018 und in Asien bis zum Jahr 2020 verfallen. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.767 Millionen € (2014: 1.441 Millionen €) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Steuerschulden

Steuerschulden umfassen überwiegend veranlagte Ertragsteuern und sonstige Steuern sowie noch nicht veranlagte Ertragsteuern des laufenden Jahres. Im Jahr 2015 betrugen die Steuerschulden 1.082 Millionen € (2014: 1.079 Millionen €).

12 Anteile anderer Gesellschafter

Millionen €	2015	2014
Gewinnanteile	343	374
Verlustanteile	–29	–37
Summe	**314**	**337**

Niedrigere **Gewinnanteile** als im Vorjahreszeitraum entstanden im Jahr 2015 vor allem bei BASF Total Petrochemicals LLC, Port Arthur/Texas, infolge gefallener Verkaufspreise. Höhere Gewinnanteile im Vergleich zum Vorjahr erzielte vor allem WINGAS GmbH, Kassel, auf Grund eines stärkeren Absatzes und günstigeren Beschaffungskonditionen im Erdgashandelsgeschäft.

Verlustanteile entstanden im Jahr 2015 insbesondere bei Shanghai BASF Polyurethane Company Ltd., Schanghai/China, infolge Margendrucks auf Grund gefallener Verkaufspreise. Im Vorjahr trugen hauptsächlich die im Erdgashandel tätigen Gesellschaften zu den Verlustanteilen bei.

Mehr zu den Anteilen anderer Gesellschafter an konsolidierten Gesellschaften unter Anmerkung 21 auf Seite 199

13 Personalaufwand und Mitarbeiter

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist um 8,2 % von 9.224 Millionen € im Jahr 2014 auf 9.982 Millionen € im Jahr 2015 gestiegen, insbesondere auf Grund von Wechselkurseffekten. Daneben trugen Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Aufwendungen für die Jubiläumsprämie und für das Long-Term-Incentive-Programm zu dem Anstieg bei.

Personalaufwand (in Mio. €)

	2015	2014
Löhne und Gehälter	7.943	7.380
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.039	1.844
davon für Altersversorgung	658	560
Personalaufwand	**9.982**	**9.224**

Personalstand

Zum 31. Dezember 2015 betrug der Personalstand 112.435 Mitarbeiter und zum 31. Dezember 2014 113.292 Mitarbeiter.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter teilte sich wie folgt auf die Regionen auf:

Durchschnittlicher Personalstand

	2015	2014
Europa	70.922	71.128
davon Deutschland	52.987	52.726
Nordamerika	17.342	16.980
Asien-Pazifik	17.428	16.885
Südamerika, Afrika, Naher Osten	7.557	7.651
BASF-Gruppe	**113.249**	**112.644**
davon mit Ausbildungsverträgen	2.942	2.884
zeitlich befristet Beschäftigte	2.574	2.596

Im durchschnittlichen Personalstand sind die Mitarbeiter von Joint Operations entsprechend dem jeweiligen Beteiligungsanteil enthalten. Insgesamt waren dort im Durchschnitt 398 Mitarbeiter beschäftigt (2014: 376 Mitarbeiter).

14 Immaterielle Vermögenswerte

Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** der BASF sind 21 zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (2014: 23) zugeordnet, die auf Basis der Geschäftseinheiten oder einer übergeordneten Ebene definiert wurden.

Die jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen erfolgten im vierten Quartal auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Der erzielbare Betrag wurde jeweils unter Verwendung des Nutzungswerts bestimmt. Dabei wurden von der Unternehmensführung genehmigte Planungen und entsprechende Zahlungsströme in der Regel für die nächsten fünf Jahre verwendet. Für den Zeitraum danach wurde ein Endwert (Terminal Value) unter Fortführung des letzten detaillierten Planungsjahres als ewige Rente ermittelt. Die Planungen beruhen auf gesammelten Erfahrungen, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Schätzung der Unternehmensführung zur zukünftigen Entwicklung einzelner Einflussfaktoren, wie zum Beispiel Rohstoffpreise und Gewinnmargen. Ebenso ist der Ölpreis ein wesentlicher Inputparameter, welcher der Prognose der Zahlungsströme in den aktuellen Finanzplänen zu Grunde liegt. Marktannahmen, wie beispielsweise Konjunkturverlauf und Marktwachstum, werden unter Berücksichtigung externer makroökonomischer und industriespezifischer Quellen miteinbezogen.

Der für die Werthaltigkeitsprüfungen erforderliche gewichtete Kapitalkostensatz nach Steuern wird unter Verwendung des Capital Asset Pricing Model bestimmt. Dessen